

**Seite:** 11  
**Ressort:** Lokales  
**Rubrik:** WP Brilon  
**Ausgabe:** Westfalenpost - Zeitung für das Hochsauerland  
**Weblink:** <http://www.funkemedien.de>

**Gattung:** Tageszeitung  
**Auflage:** 107.533 (gedruckt) 97.843 (verkauft)  
99.867 (verbreitet)  
**Reichweite:** 0,32 (in Mio.)

# Arbeit der Stiftung in die Region transportieren

Dr. Rüdiger Buschfort ist neuer Regionalbeauftragter der Deutschen Schlaganfall-Hilfe

Olsberg/Bad Wünnenberg.

Seit Anfang März heißt der neue Regionalbeauftragte der Deutschen Schlaganfall-Hilfe Dr. Rüdiger Buschfort. Der in Olsberg wohnhafte Chefarzt der Aatal-Klinik in Bad Wünnenberg wird künftig die Arbeit der Stiftung in die Region transportieren.

## Wichtige Aufklärung leisten

Als ehrenamtlich tätiger Regionalbeauftragter hat er die Aufgabe übernommen, wichtige Aufklärungsarbeit im Kampf gegen den Schlaganfall zu leisten und gezielt Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit vor Ort zu betreiben. Das Netzwerk von Regionalbeauftragten der Schlaganfall-Hilfe aus engagierten Ärz-

ten ist bundesweit flächendeckend. Sitz der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe ist Gütersloh. 1993 wurde sie unter der Schirmherrschaft von Liz Mohn gegründet.

Jedes Jahr erleiden etwa 270 000 Menschen in Deutschland einen Schlaganfall. Er gilt als dritthäufigste Todesursache und ist der häufigste Grund für Behinderungen im Erwachsenenalter. In erster Linie betrifft die Erkrankung zwar ältere Menschen – rund Dreiviertel aller Schlaganfälle weltweit treffen Menschen über 70 Jahre – aber auch jüngere Menschen können einen Schlaganfall erleiden. Pro Jahr sind in Deutschland etwa 9 000 bis 14 000 Männer und Frauen unter 50 Jahren betroffen. Pro

Jahr erleiden aber auch ca. 300 Kinder einen Schlaganfall. Ein Schlaganfall entsteht, wenn die Blutgefäße verstopft sind oder reißen. So kommt es zu einem plötzlichen Sauerstoffmangel, der die Hirnfunktionen und damit die Steuerung des Körpers stark beeinträchtigen kann.

Ein Großteil der Schlaganfälle sind vermeidbar: „Im Notfall zählt jede Minute, damit Folgeschäden vermindert werden können“, erklärt Dr. Buschfort.

Bild 1:  
Dr. Rüdiger Buschfort.

**Wörter:** 226  
**Urheberinformation:** FUNKE MEDIENGRUPPE GmbH & Co. KGaA